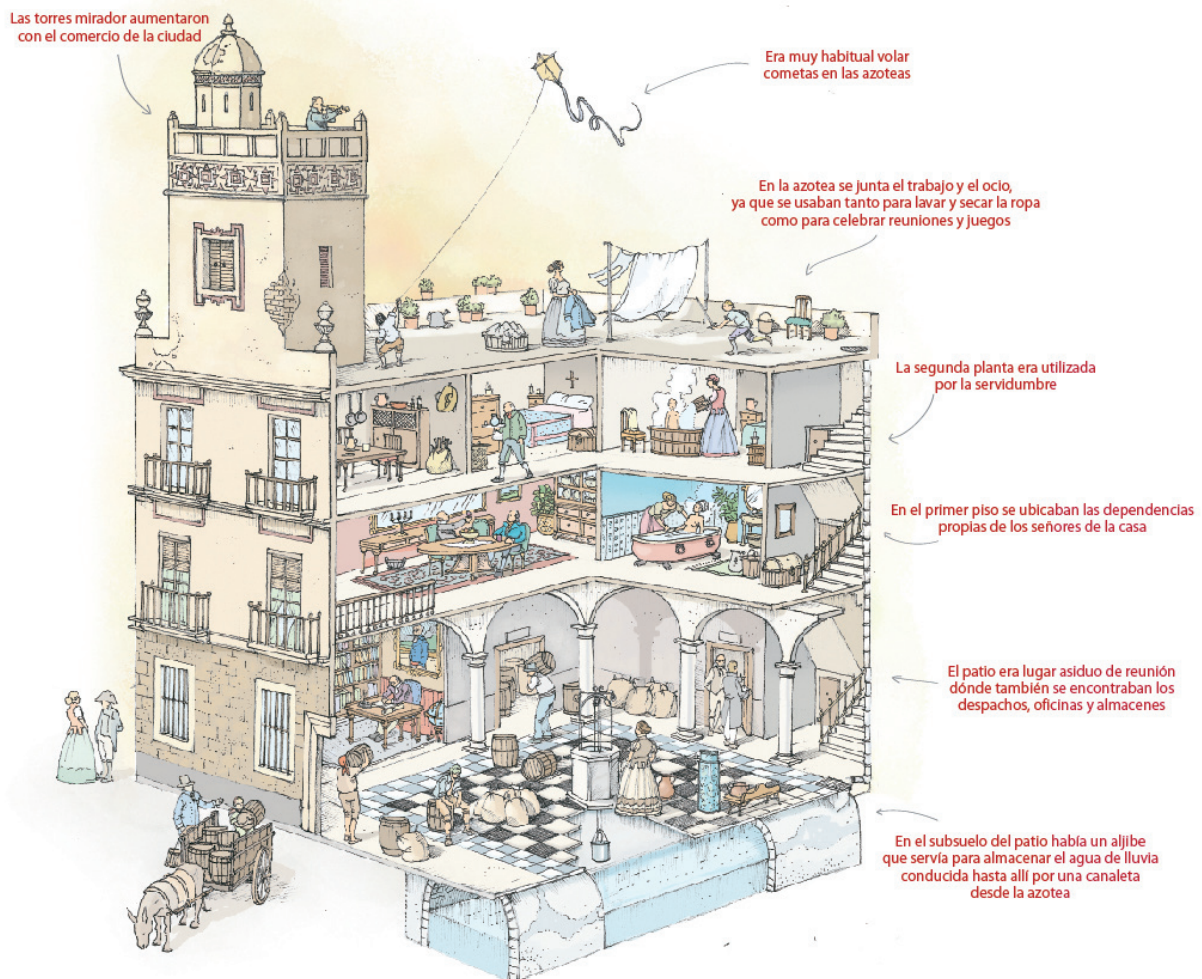




Geschichte der Wachtürme von Cádiz

Die Wachtürme machten Cádiz weltweit berühmt. Sie waren das Erste, was die Reisenden vom Meer aus erblickten, da sie der Stadt eine malerische, spezielle Silhouette verleihen. Die Wachtürme von Cádiz sind die charakteristischsten Elemente der gaditanischen Architektur und einmalig in der andalusischen Architektur insgesamt, die sich mit nordafrikanischen Einflüssen mischt. Die Nutzung der Wachtürme fand hauptsächlich im 17. und 18. Jahrhundert statt. Auf dem Modell der Stadt, welches das Cádiz aus dem Jahr 1777 zeigt und im Museum de las Cortes (Calle Santa Inés) zu finden ist, kann man 160 Wachtürme zählen, von denen heute noch 126 erhalten sind.

Im 18. Jahrhundert schmückte jeder gaditanische Kaufmann sein Haus mit einem Wachturm. So waren die Wachtürme von Cádiz Zeichen des Wohlstandes und Ansehens, das die Stadt durch den Handel mit Hinterindien erlangt hatte.



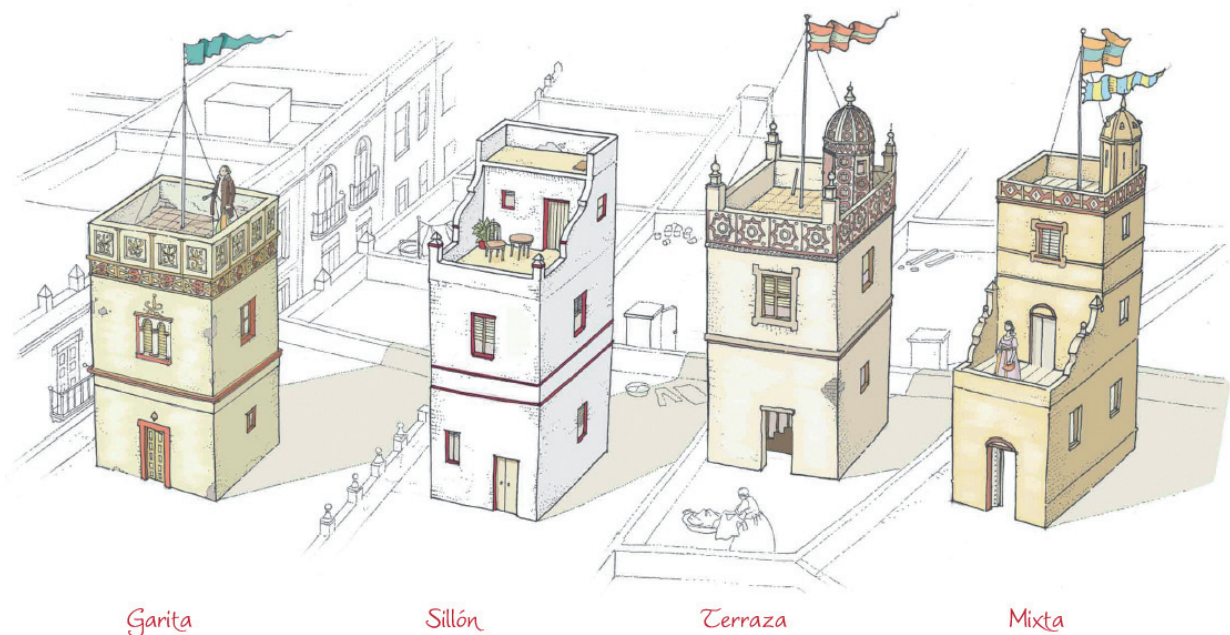
Die Häuser mit den Wachtürmen wurden in der Regel auf einem quadratischen Bauplatz errichtet und bestanden aus zwei Stockwerken, die mit Kunstwerken aus Holz ausgestattet waren.

Die einzige Ausnahme ist ein oktogonaler Turm, der sich in der Straße (Calle) José del Toro befindet. Er ist als "die versteckte Schönheit" bekannt, da man ihn von der Straße aus nicht sehen kann.

Die Wachtürme hatten zwei Funktionen: Sie waren ein windgeschützter Erholungsort und Treffpunkt und man konnte von hier den Handelsverkehr auf dem Meer und im Hafen beobachten.

Die meisten Wachtürme wurden im 17. und 18. Jahrhundert erbaut, in der Zeit als die Stadt der offizielle Hafen für den Handel mit Amerika war. Die Bevölkerung von Cádiz widmete ihr Interesse zu dieser Zeit vorrangig dem Handel und bestand somit hauptsächlich aus Kaufmännern. Hieraus resultiert die Ansammlung der Wachtürme, da jeder Kaufmann sein Schiff Ankommen sehen wollte. Jeder Turm zierte sich mit seiner persönlichen Flagge, damit man ihn schon von weiter See aus erkennen konnte.

Die Wachtürme sind nicht nur charakteristisch für die Architektur des 18. Jahrhunderts, sondern auch für das Leben in dieser Zeit, mit seiner Verbindung zum Überseehandel. Wie sich zeigt, befinden sich die meisten Türme im Westen der Stadt in der Nähe des Hafens, wo die Oberschicht lebte.



Cádiz entwickelte sich im 18. Jahrhundert in eine der schönsten Städte Europas: Wohlgestaltet, gepflastert, sauber und mit höheren Häusern als gewohnt, gekrönt von Türmen, die als Aussichts- und Beobachtungspunkt dienten. Es war eine lebendige Stadt, die Zentrum des Handels war, kosmopolitisch und viele Einwohner aus dem Ausland beherbergte (Genueser, Engländer, Franzosen, Holländer...)

Im Jahre 1717, ordnete König Felipe V. an das „hinterindische“ Konsulat und das Casa de Contratación (offizielle Handelshaus) nach Cádiz zu verlegen. Hierdurch erhielt die Stadt das Handelsmonopol, auch dank seines Hafens, der mit der gesamten notwendigen Infrastruktur ausgestattet war. Diese Entscheidung des Königs bescherte der Stadt viel Reichtum und Wohlstand. Die Monopolstellung endete im Jahre 1765, was der Stadt jedoch nicht weiter schadete. Ihre privilegierte geografische Lage und der Einfallsreichtum der gaditanischen Kaufleute eröffneten ihr andere Wege, um sich weiter zu entwickeln.

Im Jahre 1792 hat die städtische Ordonnanz das Bauen weitere Wachtürme verboten, da sie nicht länger genutzt wurden und da Gefahr des Einsturzes bestand.

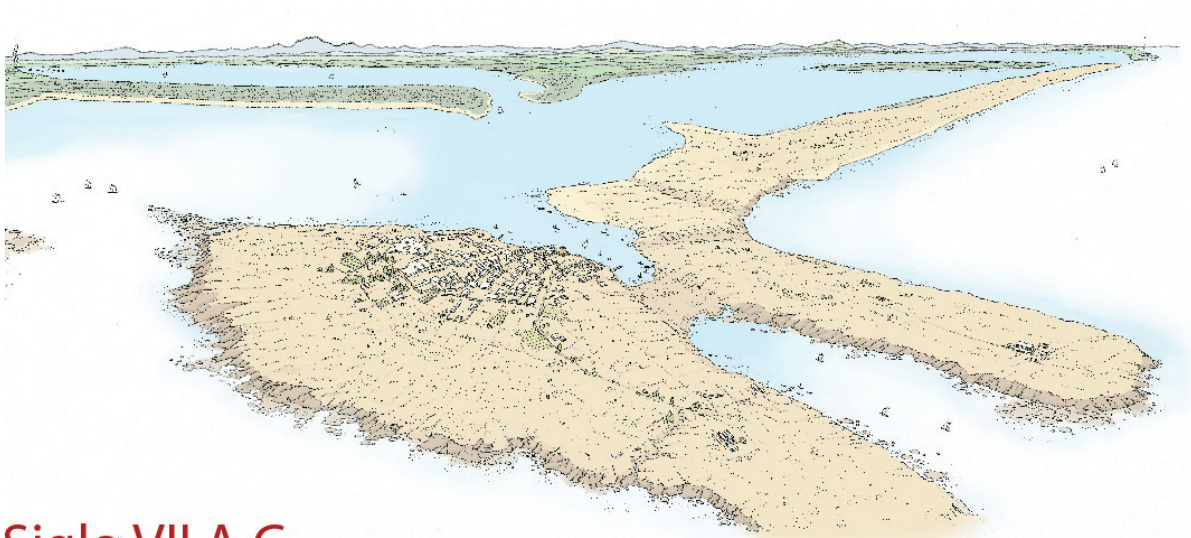


TORRE **TAVIRA**
CÁMARA OSCURA

Standort der Wachtürme



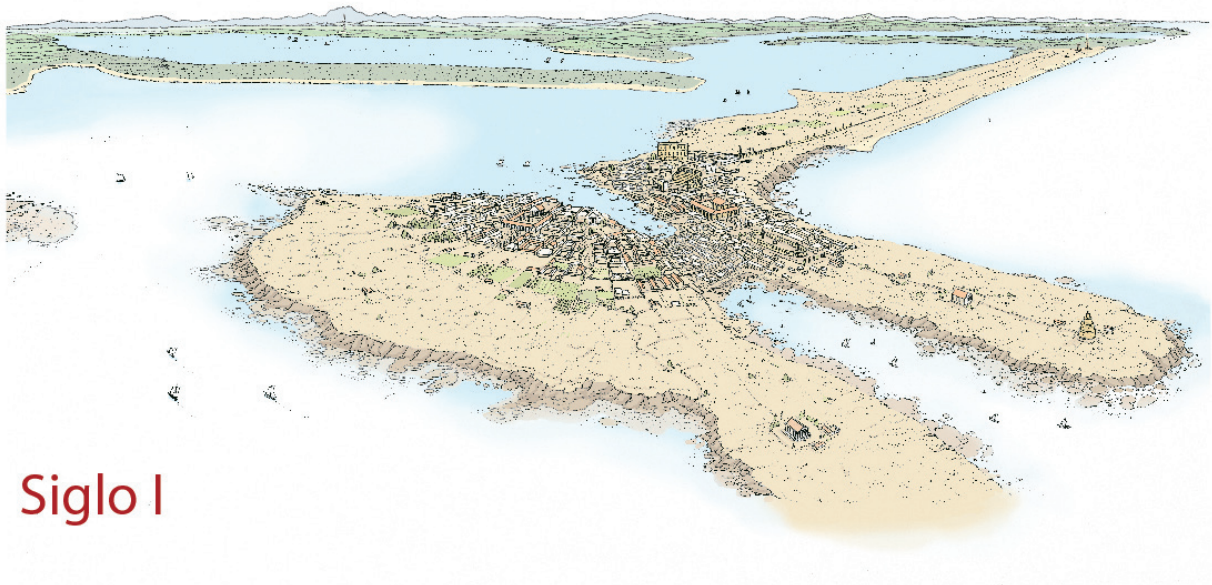
Urbanistische Entwicklung der Stadt Cádiz



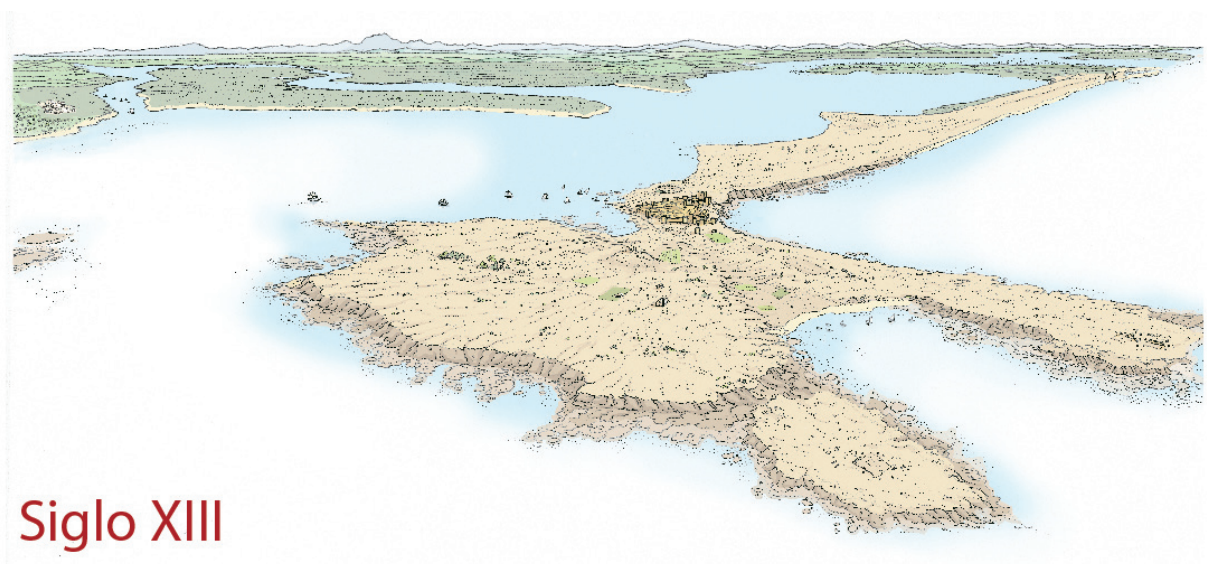
Siglo VII A.C



Urbanistische Entwicklung der Stadt Cádiz



Siglo I

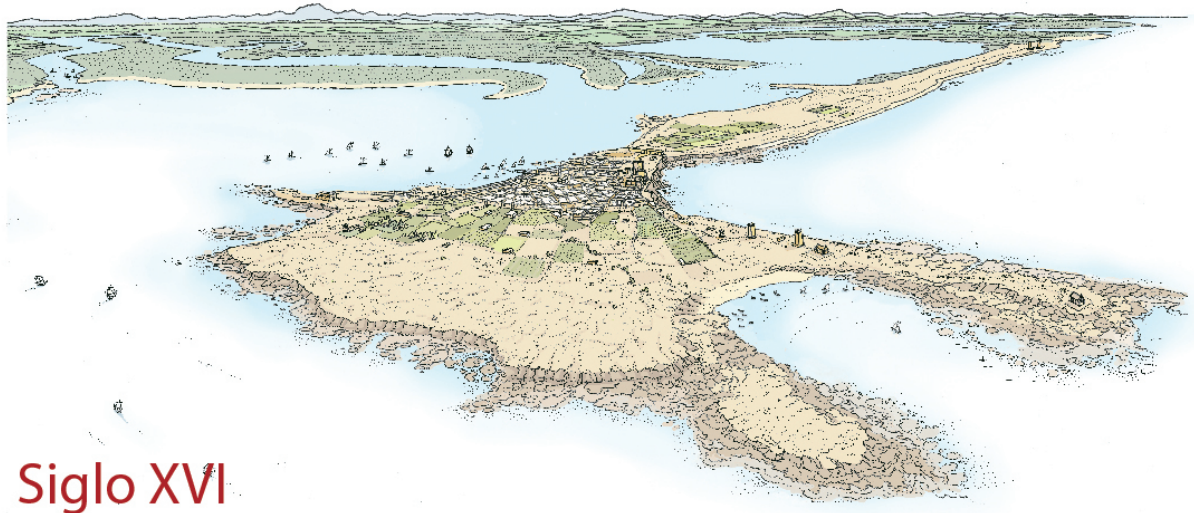


Siglo XIII



TORRE **TAVIRA**
CÁMARA OSCURA

Urbanistische Entwicklung der Stadt Cádiz



Siglo XVI



Siglo XVIII



TORRE **TAVIRA**
CÁMARA OSCURA

Desarrollo urbanístico de la ciudad de Cádiz



Siglo XXI